

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 18 (1897)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Einladung zum Abonnement

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zum Abonnement.

Indem der Pionier den XVIII. Jahrgang mit dieser Nummer schliesst, bitten wir unsere Abonnenten, uns auch im neuen Jahre treu zu bleiben: Das Werk, in dessen Dienste wir arbeiten, blüht und gedeiht, aber bedarf als permanente Ausstellung der unausgesetzten Mitwirkung nach dem Spruch: Nüt na la gwinnt! Wir wünschen allen unsern Abonnenten Glück zum neuen Jahre, „Gesundheit, Kraft und Leben“!

Pädagogische Weihnachtsgedanken.

O lieb', solange du lieben kannst! Dieses Wort Freiligraths gilt vor allem den Lehrern. Dank dem neuen Schulgesetz geht unser Schulwesen allmählich geordnetern Zuständen entgegen; allein eine nachhaltige Wirkung zur Besserung erreichen wir nur unter obiger Devise! Weder Gesetz und Reglemente, noch die vollkommensten pädagogischen Rezepte vermögen etwas ohne die Liebe! Ohne sie ist die Schule eine Wüste, worin der Lehrer als hagerer, harter Araber eine Karawane mit dem Stocke zur Reise weiter treibt. Die Kinder sind mit Gedächtnisstoff überladen und ihr Wissensdurst bleibt unbefriedigt; sie verkümmern in der Schulwüste! Aber wo der Lehrer ein Herz für seine Schüler hat, sprosst vor ihm ein junger grüner Wald, in welchem Jahr um Jahr die Stämme in verschiedener Länge emporschiessen. Ja, in verschiedener Länge! Nichts ist verkehrter, als an alle Schüler dieselben Anforderungen zu stellen. Sie sind nicht alle gleich gut begabt, entwickeln sich die einen früher, die andern später, werden zu Hause nicht alle gleich gut erzogen. Nichts ist verkehrter und verwerflicher, als die Schablone, welche allem dieselbe Grösse und Gestalt vorschreibt. Bei unserm Klassenunterricht laufen wir Gefahr, alle Schüler gleich zu behandeln, statt zu fragen: Welche Begabung hat jeder? Wofür hat dieser mehr Interesse und jener weniger? Aus welchem Grunde bleibt einer zurück? Wie kann ich ihm nachhelfen? Fehlt es an seiner Gesundheit? Hat er Hunger? Nagt an ihm ein Kummer? Ist's nur Gemütlichkeit? Ist's Mangel an Fassungskraft oder ist's Zerstretheit? Die Liebe richtet sie auf oder übt strenge Barmherzigkeit; anstatt zu entmutigen durch zu hoch gestellte Anforderungen, wird sie der Schwachen sich annehmen, dass sie Selbstvertrauen gewinnen und der Wille